

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

INSTITUT FÜR KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Fachgebiet Medienpsychologie • Prof. Dr. Sabine Trepte



D-70593 Stuttgart (Hohenheim)

Telefon (0711) 459-22654

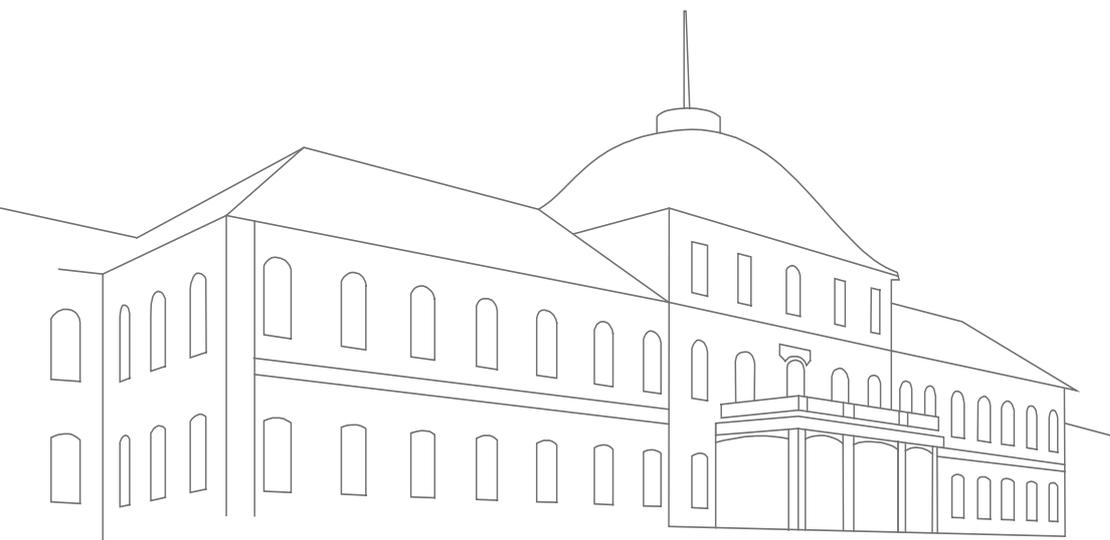
Telefax (0711) 459-23746

sabine.trepte@uni-hohenheim.de

<http://medienpsychologie.uni-hohenheim.de>

Abschlussarbeiten am Fachgebiet Medienpsychologie: Planung und Durchführung

Stand: 01.04.2024



INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	3
2	ZUSAMMENARBEIT MIT DEM FACHGEBIET	3
2.1	THEMENWAHL UND TEILNAHME AM ILIAS WAHLVERFAHREN	4
2.2	ERSTGESPRÄCH: FREIGABE DES THEMAS UND TITELS IHRER ARBEIT	4
2.3	ANMELDUNG.....	5
2.4	DAS EXPOSÉ UND DER START IN DIE ABSCHLUSSARBEIT	5
2.5	ABGABE DER ARBEIT	6
3	EXPOSÉ	7
4	ABSCHLUSSARBEIT	8
4.1	ABSTRACT.....	8
4.2	EINLEITUNG.....	9
4.3	ANWENDUNGSFELD	9
4.4	THEORIE UND STAND DER FORSCHUNG	10
4.5	METHODE.....	12
4.6	ERGEBNISSE	15
4.7	DISKUSSION	16
4.8	LITERATURVERZEICHNIS	18
4.9	ANHANG	19
5	FORMALE HINWEISE	19
5.1	FORMALE VORGABEN DER DOKUMENTGESTALTUNG.....	19
5.2	TABELLEN UND ABBILDUNGEN	20
6	CHECKLISTE FÜR EMPIRISCHE ARBEITEN	21
6.1	ALLGEMEINE ASPEKTE	21
6.2	LITERATURARBEIT	21
6.3	THEORIETEIL.....	21
6.4	METHODENTEIL	21
6.5	ERGEBNISTEIL	21
6.6	DISKUSSION	21

1 EINLEITUNG

Im Folgenden finden Sie inhaltliche und formale Hinweise für die Anfertigung Ihrer Abschlussarbeit. Am Fachgebiet Medienpsychologie handelt es sich in der Regel um empirische Abschlussarbeiten. Einen umfassenden Überblick über unsere ausgeschriebenen Themen erhalten Sie auf der Homepage des Fachgebietes Medienpsychologie. In Abschnitt 2 dieses Dokumentes werden wir zunächst auf Ihre Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet eingehen. In Abschnitt 3 folgen Hinweise für die Erstellung eines Exposé, welches eine wichtige Vorarbeit für Ihre Abschlussarbeit darstellt. In Abschnitt 4 gehen wir auf die wesentlichen inhaltlichen Punkte ein, die Bestandteil Ihrer Arbeit sein sollten. Abschnitt 5 konzentriert sich auf formale Hinweise zur Gestaltung Ihrer Arbeit. In Abschnitt 6 finden Sie eine Checkliste. Anhand dieser können Sie überprüfen, ob Sie in Ihrer Arbeit die wichtigsten Dinge berücksichtigen.

Im Laufe dieses Textes werden Sie von Zeit zu Zeit auf ein aufgeschlagenes Buch  sowie auf einen Stift  stoßen. Ersteres soll Sie auf Literatur hinweisen, die Ihnen während Ihrer Arbeit nützlich sein kann. Letztere weist auf eine Zusammenfassung der zentralen Punkte des vorangegangenen Kapitels hin.

Grundsätzlich gilt: Die im Folgenden aufgeführten Punkte dienen vor allem als Orientierungshilfe. In manchen Fällen ist ein begründetes Abweichen von den genannten Empfehlungen nicht nur möglich, sondern sinnvoll oder notwendig. Beispielsweise kann es in Ihrem konkreten Fall wichtig sein, Inhalte zu berichten, die in diesem Leitfaden nicht beispielhaft aufgeführt werden. Andererseits können manche Beispiele des Leitfadens auf Ihre Arbeit nicht zutreffen. Die Hauptleistung Ihrer Arbeit wird es sein, Problemstellungen selbst abzuwägen und nach eigenem Ermessen zu entscheiden.

2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM FACHGEBIET

Die Bachelor- oder Masterarbeit beinhaltet Ihre Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen und Frau Prof. Trepte. Die Abschlussarbeit ist eine eigenständige Leistung. Sie haben durch die Betreuungspersonen (Prof. Trepte und wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in) eine Anlaufstelle, die Ihnen Tipps und Hilfestellungen gibt. Daraus ergeben sich für Sie weiterführende Antworten. Die Betreuung beinhaltet, dass wir Ihnen helfen, Ihre Fragen zu beantworten. Bei der Abschlussarbeit geben wir jedoch Ihre Vorgehensweisen nur selten frei oder segnen sie ab. Denn am Ende soll nicht die Leistung der Betreuung begutachtet werden, sondern Ihre eigene. Sehen Sie Ihre/n Betreuer:in als Gesprächspartner:in und Berater:in, nicht aber als einen Garanten für Rückversicherungen und Bewertungen. Im Folgenden werden in Kürze die vier wesentlichen Schritte der Zusammenarbeit dargestellt.

2.1 Themenwahl und Teilnahme am ILIAS Wahlverfahren

Das Anmeldeverfahren des Institutes für Kommunikationswissenschaft findet zweimal pro Jahr statt. Sie werden per Email zur Teilnahme aufgefordert. Um die Email zu erhalten, müssen Sie sich in den Email-Verteiler des Institutes eintragen.

Beim Anmeldeverfahren des Institutes wählen Sie über ILIAS das Fachgebiet, an dem Sie Ihre Abschlussarbeit schreiben möchten, aus. Wenn Sie mit größter Priorität am Fachgebiet Medienpsychologie schreiben möchten, geben Sie dieses als Erstwahl an.

Bei der Wahl geben Sie ein Themeninteresse an. Das kann sehr konkret sein oder eher global bestimmte Themenbereiche ansprechen. Sie können zudem bei der Wahl schon einen Wunsch bzgl. der betreuenden Mitarbeiterin oder des gewünschten Mitarbeiters äußern.

Am Fachgebiet Medienpsychologie können Sie Ihre Arbeit (i) über ein frei gewähltes Thema schreiben oder (ii) sich ein Thema aus einer Themenliste auswählen. Bei der Entscheidung für ein Thema ist es ganz wichtig, dass Sie nach persönlichem Interesse vorgehen und ein Thema wählen, welches Sie inspiriert und motiviert.

(ad i) Wenn Sie an einem *frei gewählten Thema* interessiert sind, können Sie sich auf der Website des Fachgebiets über Forschungsbereiche und Betreuer:innen informieren bzw. die Informationsveranstaltungen besuchen, um sich inspirieren zu lassen. Gleichzeitig hilft Ihnen dieses Vorgehen, eine Einschätzung über die fachlichen Kernkompetenzen Ihrer Betreuerin oder Ihres Betreuers vorzunehmen. Sie können sich vor der Wahl bei uns melden und klären, ob das Thema, das Sie sich vorstellen, bei uns betreut werden kann und ob es als Thema für eine Abschlussarbeit geeignet ist.

(ad ii) Die aktuelle *Themenliste* ausgeschriebener Arbeiten finden Sie immer auf der Homepage des Fachgebiets.

Nach der Wahl erfolgt die Zuteilung zu „Ihrem“ Fachgebiet zentral über das Institut. Sie werden von dem Fachgebiet informiert, dem Sie zugeteilt wurden. Wenn Sie also am Fachgebiet Medienpsychologie schreiben können, dann werden Sie von uns nach der Wahl darüber informiert.

2.2 Erstgespräch: Freigabe des Themas und Titels Ihrer Arbeit

Wenn Ihre Wahl des Fachgebiets Medienpsychologie bestätigt wurde und Sie von uns diese Information erhalten haben, dann erfahren Sie auch, wer Sie betreut. Bitte nehmen Sie Kontakt mit Ihrem/Ihrer Betreuer:in auf.

Im Erstgespräch wird Ihr Thema festgelegt. Sie mailen vor dem Erstgespräch Ihre Ideen an die Betreuerin bzw. den Betreuer. Im Gespräch selbst stellen Sie Ihre Ideen vor und es wird besprochen, ob sich das Thema eignet und wo Sie weiterführende Literatur finden.

Manchmal kommt es vor, dass Studierende mehrere Ideen haben. Dann können Sie auch mehrere Ideen im Erstgespräch vorstellen. Im Gespräch helfen wir Ihnen, die Entscheidung zu treffen bzw. geben Ihnen weitere Informationen zum Treffen der Entscheidung.

Nach dem Gespräch können Sie offiziell mit dem Thema starten.

Innerhalb der darauffolgenden Woche mailen Sie Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer den Titel der Arbeit und lassen diesen freigeben. Wir empfehlen eher allgemeinere Titel. Auch empfehlen wir, dass die Methode nicht im Titel genannt wird. Bitte bedenken Sie, dass der Titel auf Ihrem Zeugnis stehen wird. Allgemeinere Titel sind dann für zukünftige Arbeitgeber:innen oft besser (und schneller) verständlich.

2.3 Anmeldung

Eine Woche nach dem Erstgespräch mit Ihrer Betreuerin oder Ihrem Betreuer müssen Sie die Arbeit anmelden. Das aktuelle Formular finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamts.

BA KoWi: <https://www.uni-hohenheim.de/kowi-pa>

MA KMA: <https://www.uni-hohenheim.de/kowi-ma-pa>

Bitte füllen Sie das Formular über einen PDF-Reader aus (nicht handschriftlich) und fügen Sie eine gescannte oder digitale Unterschrift ein.

Das von Ihnen ausgefüllte und unterschriebene Formular mailen Sie an Frau Dunn (jacqueline.dunn@uni-hohenheim.de), mit CC an Ihre/n Betreuer:in.

Als Prüferin geben Sie Frau Prof. Trepte an, nicht Ihre/n Betreuer:in.

In diesem Formular muss der Titel Ihrer Arbeit angegeben werden (auf Deutsch und auf Englisch).

Ihre Anmeldung wird vom Prüfungsamt vorgenommen und Sie erhalten Rückmeldung vom Prüfungsamt (nicht von uns), ob die Anmeldung erfolgreich war.

Bitte prüfen Sie in HohCampus, ob Ihr Titel korrekt ist und alle Daten stimmen. Falls Sie Fehler finden, schreiben Sie bitte eine Mail an das Prüfungsamt (PA-WIWI@verwaltung.uni-hohenheim.de).

Mit der Anmeldung beginnt Ihre Bearbeitungszeit. Diese beträgt für Bachelorstudierende drei Monate und für Masterstudierende sechs Monate.

2.4 Das Exposé und der Start in die Abschlussarbeit

Das Exposé ist eine kurze Zusammenfassung Ihrer Arbeit und dient der Planung und Vorbereitung. Im Exposé stellen Sie zusammen, welche Literatur Sie verwenden möchten, auf welchen Theorien Ihre Arbeit beruht, welche Hypothesen und Forschungsfragen Sie mit welchen Methoden untersuchen.

Für die Erstellung des Exposé ist es deshalb wichtig, dass Sie sich das Thema zu eigen machen und es selbstständig ausarbeiten. Sie recherchieren Literatur und erarbeiten Ihre Herangehensweise an die beschriebene Problemstellung. Diese halten Sie dann in einem Exposé gemäß Abschnitt 3 fest.

Sie reichen das Exposé bei Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer ein. Sie erhalten daraufhin ein ausführliches schriftliches Feedback. Dieses Feedback nutzen Sie zur Anfertigung der Abschlussarbeit.

Wenn Sie das Feedback erhalten haben, können Sie sich der Ausformulierung, weiteren Planung der Studie und dem Schreiben widmen. Die Arbeit am Exposé dient als Grundgerüst Ihrer Arbeit. Sie dürfen alle Teile des Exposé auch in der Arbeit verwenden, also sie copy-paste übernehmen.

Sollten Sie zwischendurch Fragen haben, können Sie gern weitere Termine vereinbaren. Dabei ist es hilfreich, wenn Sie bei dieser Anfrage bereits Ihren konkreten Diskussionsbedarf formulieren und das Gespräch vorbereiten (z. B.: Sie können sich nicht zwischen zwei Messinstrumenten oder zwei Auswertungsstrategien entscheiden. Überlegen Sie sich Vor- und Nachteile der beiden und schicken Sie das Material und Ihre Überlegungen vorab per Mail).

Im Kolloquium erhalten Sie Peer-Feedback von Ihren Kommiliton:innen aus dem Bachelor und Master-Studium, Feedback von Ihrer/Ihrem Betreuer:in und von Prof. Trepte zu Ihrem Forschungsvorhaben, das Ihnen wertvolle Anhaltspunkte für die Anfertigung Ihrer Arbeit liefern kann. Wir werden bei der Bewertung Ihrer Arbeit darauf achten, inwiefern Sie das Feedback aus dem Kolloquium sinnvoll umgesetzt haben.

2.5 Abgabe der Arbeit

Sobald Sie mit dem Auswerten und Schreiben Ihrer Arbeit fertig sind, reichen Sie die Arbeit inkl. Anhänge und Datensätze oder Code-Büchern digital beim Prüfungsamt ein. Dazu zählen bei empirischen Arbeiten, die mit SPSS angefertigt wurden, die SPSS-Dateien als .sav (Daten), .sps (Syntax) und .spv (Output). Bei empirischen Arbeiten, die mit R angefertigt wurden, müssen die Daten als .csv sowie den Code inkl. Ergebnisse als .html oder .pdf (Markdown) eingereicht werden. In der Syntax und im R-Code betiteln Sie jede Auswertung so wie in der Arbeit (z. B. „Beschreibung der Stichprobe“ oder „Hypothese 1: Welchen Einfluss hat extrinsische Werbung auf die materialistische Werthaltung?“). Bitte mailen Sie uns im Vorfeld keine fertigen Einzelteile zur Freigabe. Sie dürfen uns aber jederzeit anschreiben und ansprechen mit Ihren Fragen. Weitere und aktuelle Informationen finden Sie ebenfalls auf der Internetseite des Prüfungsamtes Ihres Studienganges.

3 EXPOSÉ

Der erste Schritt in die Bearbeitungszeit ist das Exposé. Das Exposé ist eine kurze Zusammenfassung Ihrer Arbeit und dient der Planung und Vorbereitung. Im Exposé stellen Sie zusammen, welche Literatur Sie verwenden möchten, auf welchen Theorien Ihrer Arbeit beruht, welche Hypothesen und Forschungsfragen Sie mit welchen Methoden untersuchen. Das Erarbeiten des Exposés soll Ihnen dabei helfen, den theoretischen Hintergrund, die Untersuchung und die Auswertung zu durchdenken, bevor Sie mit der Datenerhebung und dem Schreiben der Arbeit beginnen.

Das Exposé darf maximal 6 Seiten (alles inklusive) umfassen (Schriftgröße: 12pt, Zeilenabstand: 1,5). Längere Exposés senden wir an Sie zurück.

Es sollte die folgenden Teile beinhalten:

- **Einleitung:** Relevanzbegründung des Forschungsgegenstandes (wissenschaftliche und praktische Relevanz) und Problemstellung der Arbeit
- **Anwendungsbereich:** Fakten zum untersuchten Medienangebot (z. B. Erlösmodell, Funktionen bzw. Inhalte, Geschichte) und seinen Publika (z. B. Reichweite in versch. Zielgruppen, Nutzungsdauer)
- **Theorie:** Kurze Beschreibung der Theorie, auf die sich die Arbeit bezieht. In manchen Fällen ist eine Theorie nicht möglich oder erforderlich und die theoretische Grundlage ergibt sich anhand der empirischen Studien, also des Forschungsstandes
- **Stand der Forschung:** Darlegung aktueller empirischer Studien und ihre kritische Würdigung
- **Hypothesen und/oder Forschungsfragen:** Herleitung der spezifischen Hypothesen und/oder Forschungsfragen
- **Methode:** Design und Ablauf der Studie, geplante Stichprobe inklusive Power-Analyse, geplante Messinstrumente, geplante Auswertungsstrategien
- **Zeitplan**
- **Literatur** (zitiert und formatiert nach APA 7)

Das Hauptaugenmerk liegt beim Exposé auf der Herleitung der Hypothesen. Während die vorigen Abschnitte weitgehend Zusammenfassungen aus der Literatur sind, so zeigen Sie mit der Herleitung der spezifischen Hypothesen und/oder Forschungsfragen, wie Sie vorhergehende Forschung analysiert und integriert haben. Jede Forschungsfrage und jede Hypothese sollte stichhaltig begründet werden und mit der vorgeschlagenen Methode untersuchbar sein. Diese Begründung bezieht sich auf die zuvor dargelegten theoretischen Grundlagen und/oder empirischen Befunde bisheriger Forschung.

4 ABSCHLUSSARBEIT

Im Folgenden werden wir auf zentrale Abschnitte und Aufgaben Ihrer empirischen Abschlussarbeit eingehen. Der wichtigste Hinweis hier ist: Achten Sie auf den roten Faden in Ihrer Arbeit. Verwenden Sie von der Einleitung bis zur Diskussion *gleichbleibende Begriffe* für die untersuchten Dimensionen und beziehen Sie sich auf dieselbe Problemstellung.

Im Folgenden verweisen wir an einigen Stellen auf die Manuskriptgestaltungsrichtlinien der American Psychological Association (APA). Diese sind ein bewährter Standard für wissenschaftliche Fachartikel. Für die Abschlussarbeit beinhaltet das Manual ebenfalls gute Hinweise, zum Beispiel zur Formulierung eines gelungenen Abstracts oder zur Gliederung des Methodenteils.



American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association: The official guide to APA style* (7th edition).

4.1 Abstract

Ein Abstract ist eine kompakte, aber aussagekräftige Zusammenfassung Ihrer Arbeit. Es steht in der Regel auf einer eigenen Seite vor der Einleitung und sollte sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache verfasst werden. Ziel des Abstracts ist es, dem Lesenden eine prägnante Zusammenfassung Ihrer Arbeit zu geben und „Lust“ aufs Lesen zu machen. Das Abstract ist wichtig: Seine Qualität entscheidet in der Regel darüber, ob Forschungsarbeiten von anderen gelesen werden oder nicht.

Ein gutes Abstract

- *beinhaltet* die zentrale Fragestellung der Arbeit, die zugrundeliegende Theorie oder Annahme, die Stichprobengröße, das Design und die Analysemethode, die zentralsten Ergebnisse und theoretische und/oder praktische Implikationen.
- *ist präzise*: Es spiegelt in Kürze die Problemstellung, Methode und Ergebnisse Ihrer Arbeit wider.
- *ist kohärent und lesbar*: Verfassen Sie das Abstract in einer einfachen und verständlichen Sprache. Formulieren Sie Ihre Aussagen in aktiver Sprache und verwenden Sie Verben anstatt Substantivierungen.
- *ist kurz*: Fassen Sie sich kurz und machen Sie jeden einzelnen Satz maximal informativ. Beginnen Sie immer mit den wichtigsten Aspekten. Das Abstract darf einen Umfang von 250 Wörtern nicht überschreiten.
- *weckt das Interesse*: Arbeiten Sie die Kernbotschaft oder den Kerndiskussionspunkt Ihrer Arbeit am Ende des Abstracts in ein oder zwei Sätzen heraus, um das Interesse der Lesenden an der Lektüre zu wecken.



Das Abstract für eine empirische Studie sollte folgende Teile beinhalten:

1. *Problemstellung*
2. *Stichprobenbeschreibung (Stichprobengröße, ggf. kurz wichtige Charakteristika)*
3. *Design und Erhebungsmethode*
4. *Zentrale Ergebnisse*
5. *Schlussfolgerungen, Implikationen, Anwendungsmöglichkeiten*

4.2 Einleitung

Am Anfang der Arbeit steht ein kurzes Einleitungskapitel. Hier haben Sie die Möglichkeit, mit einem „Teaser“, beispielsweise in Form einer Alltagsbeobachtung, einzusteigen. Anschließend sollten Sie Ihre Problemstellung möglichst klar formulieren. Begründen Sie, warum Ihre Problemstellung relevant ist und welche Forschungslücke damit geschlossen wird.

Ein *Beispiel für eine Problemstellung* wäre: Welchen Einfluss hat die Nutzung von Gesundheitsinformationen im Internet auf das Gesundheitsbewusstsein von Jugendlichen und jungen Erwachsenen?

Diese Problemstellung ist nicht mit einer etwaigen Forschungsfrage zu verwechseln. Die Problemstellung formuliert die Aufgabenstellung Ihrer Arbeit allgemein. Die Hypothesen und Forschungsfragen gehen mehr ins Detail, sind abgeleitet aus der aktuellen Forschung, benennen die zu untersuchenden Dimensionen und weisen damit schon konkret daraufhin, was in der Erhebung und Datenanalyse gemacht werden wird.

Die Relevanzbegründung kann beispielsweise auf wissenschaftlichen, medienpraktischen oder gesellschaftspolitischen Argumenten beruhen. Abschließend sollten Sie in der Einleitung Ihre Vorgehensweise beschreiben.

4.3 Anwendungsfeld

Im Bereich der Kommunikationswissenschaft und Medienpsychologie untersuchen wir Medienangebote, Medieninhalte und das menschliche Erleben und Verhalten im Kontext der Mediennutzung. Aus diesem Grund beinhalten medienpsychologische Abschlussarbeiten ein Kapitel zum Anwendungsfeld der Arbeit. In diesem Kapitel wird auf der einen Seite das Angebot (z. B. Social Media) und auf der anderen Seite die interessierenden Publika (z. B. ältere Menschen, Kinder, die deutsche Bevölkerung) beschrieben und im Hinblick auf die Problemstellung der Arbeit analysiert.

In einer Abschlussarbeit zum Thema Gesundheitswebsites würden Sie also die gängigen Gesundheitswebsites kurz im Hinblick auf Inhalte, Erlösmodelle und ihre Geschichte beschreiben. Dann würden Sie die Publika, die für Ihre Arbeit relevant sind beschreiben, also in diesem Fall in welchem Umfang und wie Jugendliche und junge Erwachsene Gesundheitswebsites nutzen. Sie beschreiben die Publika des von Ihnen untersuchten Angebotes im Hinblick auf soziodemografische Merkmale und Nutzungsgewohnheiten und reflektieren, was das Angebot und seine Publika im Hinblick auf Ihre Problemstellung bedeuten. Sie dürfen hier auch bebildern und gern Ihre Begeisterung für dieses spezifische, von Ihnen untersuchte Angebot und seine Inhalte teilen.

4.4 Theorie und Stand der Forschung

In den Abschnitten zu Theorie und zum Stand der Forschung definieren Sie zunächst, was Sie untersuchen. Welche Konstrukte oder Variablen müssen Sie fokussieren, damit Sie die Problemstellung empirisch beantworten können? Im genannten Beispiel wäre dies beispielsweise die Variable „Gesundheitsbewusstsein“. Was ist dies genau, wer hat es definiert, was sind die zentralen Ergebnisse hierzu? Sofern es keine oder nur wenige Ergebnisse zu Ihrer Fragestellung gibt, können Sie verwandte Forschungsfelder und Publikationen heranziehen und diese auf Ihre Arbeit übertragen. Jedes Konstrukt, das in Ihrer Hypothese oder Forschungsfrage auftaucht, muss definiert werden. Wenn es keine Definitionen in der Literatur gibt, dann leiten Sie selbstständig eine Definition her. Wenn es viele Definitionen in der Literatur gibt, dann analysieren und synthetisieren Sie diese Definitionen und leiten eine Ihnen für den Kontext der Arbeit sinnvoll erscheinende Definition ab.

Eine Theorie oder ein Modell können den theoretischen Hintergrund Ihrer Arbeit darstellen. Vergegenwärtigen Sie sich die Bedeutung einer Theorie im Forschungsablauf: Wozu ist eine Theorie nützlich? Warum verwenden wir Theorien und Modelle als Grundlage unserer Forschung? Sie finden Literaturtipps für Methodologie-Bücher, die Ihnen helfen, diese Fragen zu beantworten, auf der [Homepage des Fachgebietes](#). Nicht zu allen Problemstellungen liegt ein ausformuliertes Modell oder eine tradierte Theorie vor, auf die Sie sich berufen können. Deshalb ist es auch nicht zwingend nötig, dass Sie mit einer Theorie arbeiten. Desweiteren werden theoretische Modelle laufend weiterentwickelt, zum Beispiel weil sich die Umstände der Mediennutzung aufgrund der Digitalisierung geändert haben. Achten Sie also darauf, dass Sie den Weg, den Theorien genommen haben, ebenfalls im Blick behalten und sich auf den aktuellen beziehen.

Erarbeiten Sie dann im nächsten Schritt den Forschungsstand. Dazu recherchieren Sie empirische Studien, die sich mit Ihrer Problemstellung oder verwandten Bereichen befassen, analysieren Sie diese Studien, betrachten Sie den Forschungsstand kritisch und benennen Sie Forschungslücken, die für Ihre Arbeit relevant sind. Achten Sie auf die Qualität der Studien.

Recherchieren Sie zu Theorie und Forschungsstand zunächst in einschlägigen Lehrbüchern oder Sammelbänden aus der Bibliothek (z. B. zur Medienwirkung) oder im Lehrbuch Medienpsychologie (Trepte et al., 2021), um die „großen Themen“ des Faches kennen zu lernen, und um geeignete Modelle und Theorien zu finden, die Sie Ihrer Arbeit zu Grunde legen können. Eventuell haben Sie auch bereits in der Themausschreibung Hinweise erhalten, welcher theoretische Rahmen spannend sein könnte.

Nachfolgendes Buch gibt einen Überblick über medienpsychologische Konzepte und Theorien:



Trepte, S., Reinecke, L., & Schäwel, J. (2021). *Medienpsychologie* (3. Aufl.). Kohlhammer.

Im zweiten Schritt sollten Sie in Fachzeitschriften recherchieren, denn Originalstudien finden Sie nicht in Hand- oder Lehrbüchern.

Beispiele für relevante Fachzeitschriften sind:

- Media Psychology
- Journal of Media Psychology
- Journal of Communication
- Journal of Computer-Mediated Communication
- New Media and Society
- Social Media and Society
- Human Communication Research
- Communication Theory
- Journal of Broadcasting & Electronic Media
- European Journal of Communication
- Mass Communication & Society
- Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking
- Computers in Human Behavior

Anschließend führen Sie die Erkenntnisse zum Forschungsgegenstand zusammen und destillieren daraus spezifische Forschungsfragen und/oder Hypothesen. Wenn Sie konkrete Vermutungen haben, wie sich die von Ihnen untersuchten Fragen in der empirischen Realität verhalten und diese anhand der Literatur belegen können, dann formulieren Sie *Hypothesen*. Wenn Sie nur fragmentarische Informationen recherchieren konnten oder der Forschungsstand noch nicht eindeutig ist, dann arbeiten Sie mit einer oder mehreren offenen *Forschungsfragen*.

Wie im Abschnitt „Exposé“ dargelegt, sollen alle Hypothesen und Forschungsfragen aus der vorher erarbeiteten Literatur hergeleitet werden. Egal ob Hypothese oder Forschungsfrage, beide müssen ausreichend und stichhaltig hergeleitet und begründet werden. Bitte bedenken Sie, dass diese Herleitung Ihre eigene analytische Leistung ist, weil Sie hier die verschiedenen Stränge der Arbeit (Forschungsgegenstand und Theorie) zusammenführen.



Leitfragen zu Abschnitt 4.2 bis 4.4

1. *Welche Problemstellung wird behandelt? Welches Problem soll gelöst werden?*
2. *Welche Variablen müssen im Rahmen der Problemstellung untersucht werden? Wie lauten die Definitionen der Variablen? Was ist der bisherige Stand in der Literatur?*
3. *Mit welcher Theorie bzw. welchem Modell lässt sich Ihr Forschungsgegenstand erklären? Was ist noch nicht verstanden?*
4. *Werden die relevanten theoretischen Ansätze und empirischen Studien verständlich dargestellt und kritisch diskutiert?*
5. *Wird die relevante Literatur aus Fachzeitschriften bezogen und zitiert?*
6. *Werden die Hypothesen und/oder Forschungsfragen stringent und korrekt aus den theoretischen Überlegungen abgeleitet?*

4.5 Methode

Vor der Darstellung der eigentlichen Ergebnisse in der Abschlussarbeit steht ein Methodenkapitel, dessen Aufbau und Inhalt je nach Untersuchungsmethode variiert. Informationen zur Gliederung des Methodenteils finden Sie im APA-Manual. Der Methodenteil sollte in Unterkapitel (meist Stichprobe, methodisches Vorgehen, Messinstrumente) gegliedert werden.

4.5.1 Quantitatives Vorgehen

Ein Abschnitt des Methodenteils widmet sich der *Stichprobe*. Zur Definition der Stichprobenziehung (Sampling) und für die Gewinnung von Befragten (Rekrutierung) sind verschiedene Methoden denkbar. Bitte definieren Sie die Grundgesamtheit, führen Sie aus, mit welcher Methode Sie Ihre Stichprobe gezogen (z. B. Zufallsstichprobe oder Quotierung) und auf welche Weise Sie die Befragten rekrutiert haben (z. B. Anfrage per Mail, Links etc.). Wenn Sie eine anfallende Stichprobe, z. B. für ein Experiment ziehen, dann begründen Sie auch dies.

Außerdem beschreiben Sie die soziodemographischen Charakteristika und die Mediennutzung Ihrer Stichprobe. Diese werden mit aktuellen Nutzungsdaten verglichen. Ihre Studie wird erst vor dem Hintergrund dieser Informationen interpretierbar. Handelt es sich beispielsweise um eine hoch selektive Stichprobe, so müssen die Ergebnisse anders interpretiert werden als bei einer repräsentativen Stichprobe.

Zur Bestimmung der Stichprobengröße führen Sie eine Power-Analyse durch. Dies können Sie beispielsweise mit den Programmen GPower oder RStudio tun. Es ist häufig der Fall, dass Sie nicht die Ressourcen (z. B. Zeit, Geld) haben, um die notwendige Anzahl an Teilnehmer:innen zu rekrutieren. Dies ist eine Limitation, die Sie in der Diskussion aufführen und benennen müssen. Weiterhin wird im Methodenteil der Ablauf der Studie beschrieben (z. B. In welcher Reihenfolge wurden die Aufgaben bearbeitet? Wann und wie fand die experimentelle Manipulation statt? Welche Aufgabe hatte der/die Versuchsleiter:in?). Auch kann es notwendig sein, das Design der Studie genau zu beschreiben (z. B., dass es sich um ein Experiment im 2x2 Design handelt mit den unabhängigen Variablen x und y sowie der abhängigen Variable z).

Außerdem beschreiben Sie im Methodenkapitel Ihrer Arbeit die Operationalisierung der Variablen, Materialien und Messinstrumente sowie deren Reliabilität. Bitte nennen Sie hier stets Mittelwert, Standardabweichung und Reliabilität (bspw. im BA: Cronbach's Alpha und zusätzlich im Master: CFA) der Skalen. Wir empfehlen Ihnen, hierzu eine Tabelle anzufertigen, in der Sie die Deskriptiva und Reliabilität pro Item bzw. pro Variable darstellen (ein Beispiel finden Sie im APA-Manual auf Seite 211). Diese können Sie entweder im Text oder im Anhang einfügen. Wenn Sie einen Pretest durchgeführt haben, beschreiben Sie diesen hier kurz. Dabei beschränken Sie sich auf die wichtigsten Informationen (Stichprobengröße und -ziehung (ohne Beschreibung der demographischen Charakteristika), Messinstrumente, Ziel d. Pretests (z.B. Funktionalität testen, Entwicklung/Auswahl von Stimulusmaterial, Vergleich von Messinstrumenten), getroffene Entscheidungen).

Nähere Informationen zur Stichprobentheorie, zu Powerberechnung, zur Beschreibung der Stichprobe, zu Effektstärken und den von Ihnen verwendeten Methoden und Analysen finden Sie in der Literatur zur Methodologie und Statistik, die wir für Sie auf unserer [Homepage](#) zusammengestellt haben. Wir erwarten, dass Sie die methodologischen Grundlagen der von Ihnen gewählten Methode in einem entsprechenden Handbuch (z. B. zum Experiment, zur Befragung etc.) nachlesen. Die empfohlenen Bücher werden in den Veranstaltungen der Studiengänge gelesen und wir setzen sie bei der Bewertung der Arbeit voraus. Darüber hinaus empfehlen wir, dass Sie die Statistik in den empfohlenen Büchern bzw. mit den empfohlenen Websites vertiefen. Unsere Empfehlungen beruhen ebenfalls auf der im Pflichtcurriculum empfohlenen bzw. schon von Ihnen gelesenen Literatur. Internetrecherche zu Methoden

und Statistik ist in vielen Fällen hilfreich, aber es ist manchmal schwierig, die Qualität und Richtigkeit der Internetquellen einzuschätzen.

4.5.2 Qualitatives Vorgehen

Manchen Fragestellungen kann in einem qualitativen Design sinnvoller nachgegangen werden als in einem quantitativen. Die qualitative Vorgehensweise wird in unseren Studiengängen weniger intensiv gelehrt und Sie können in den Seminaren weniger Erfahrungen mit qualitativen Studien sammeln, weswegen Sie hier zusätzliche Hilfestellungen finden.

Um zu entscheiden, ob ein qualitatives Design Ihrer Problemstellung gerecht wird, können Sie sich folgende Fragen stellen:

Ist Ihr Design qualitativ gedacht?

Wenn sich Ihre Problemstellung in einer oder mehreren offenen Forschungsfragen widerspiegelt, kann eine qualitative Herangehensweise sinnvoll sein. Haben Sie jedoch (gerichtete) Hypothesen, in denen Sie klare Erwartungen an die Zusammenhänge zwischen Konstrukten formulieren, ist die Untersuchung mithilfe qualitativer Methoden nicht gerechtfertigt.

Bestehen eine klare Vorstellung und Argumentation, welche Chancen die qualitative Methode bietet?

Qualitative Methoden dienen dem Verständnis eines Phänomens; quantitative Methoden der Beschreibung und Erklärung. Dabei wird in qualitativen Untersuchungen vorrangig induktiv basierend auf Beobachtungen auf übergreifende Dimensionen geschlossen, wohingegen quantitative Forschung meist auf der deduktiven Ableitung spezifischer Hypothesen aus Studien und/oder Theorien beruht.

Ist eine qualitative Studie eine Bereicherung der Forschung?

Insbesondere, wenn es sich bei Ihrem Thema um ein wenig erforschtes Phänomen handelt, stellen qualitative Studien einen wichtigen ersten Schritt dar, um ein grundlegendes Verständnis zu gewinnen. Andererseits sollten Sie von einem qualitativen Design absehen, wenn Sie bei der Formulierung Ihrer Forschungsfragen erkennen, dass die Konstrukte bereits durch quantitative Methoden erfasst wurden und reliable Messinstrumente existieren. Orientieren Sie sich am aktuellen Forschungsstand und überlegen Sie, wie sich Ihre potenziellen Erkenntnisse in diesen einordnen lassen würden.

Analog zum quantitativen Vorgehen begründen Sie in Ihrer Arbeit und im Exposé, warum Sie sich für die qualitative Methodologie, die Art Ihrer Durchführung, die Auswertungsmethode und die Form des Ergebnisses entschieden haben. Auch bei qualitativen Methoden ist die Auswahl der Fälle genau zu beschreiben. Des Weiteren werden der Ablauf der Untersuchung und die Vorgehensweise bei der Auswertung genau geschildert. Die Entscheidung für eine bestimmte Vorgehensweise ist sinnvoll und nachvollziehbar zu begründen.

Um eine qualitative Studie strukturiert zu planen und die Auswertung angemessen zu gestalten, ist die Orientierung an gängigen Lehrbüchern erforderlich. Auf unserer [Homepage](#) haben wir die wichtigsten Werke für Sie zusammengestellt.



Leitfragen zu Abschnitt 4.5

1. *Sind alle wichtigen Informationen über die Stichprobe, das Design, die Durchführung der Studie, die Stimuli und die Messinstrumente (Operationalisierung) enthalten?*
2. *Wird deutlich, worin die konkrete Operationalisierung der Dimensionen und theoretischen Konstrukte bestehen? Ist die Operationalisierung jedes einzelnen Konstruktes klar definiert und Mittelwert, Standardabweichung und ggf. Cronbach's Alpha bzw. Ergebnisse der CFA angegeben?
Bei qualitativen Untersuchungen: Ist die Wahl der Methode gut begründet? Wird die Methode der Problemstellung gerecht?*
3. *Sind alle Informationen zur Skalenkonstruktion bzw. zur Generierung des Kategoriensystems enthalten?*
4. *Wird die Manipulationskontrolle berichtet? (bei Experimenten)*
5. *Ist die Methode als fortlaufender Text formuliert?*
6. *Ist der Methodenteil intersubjektiv nachvollziehbar und könnten Lesende anhand der Informationen im Methodenteil Ihre Studie replizieren?
Würde auch ein/e uneingeweihte/r Leser:in verstehen, was gemacht wurde?*

4.6 Ergebnisse

Bei der Hypothesenprüfung werden die Hypothesen chronologisch getestet bzw. die Forschungsfragen beantwortet. Achten Sie darauf, ein geeignetes statistisches Verfahren anzuwenden und die Ergebnisse korrekt darzustellen, indem Sie alle Kennwerte angeben, die für die Interpretation notwendig sind (z. B. p -Werte, Effektstärken). Die Informationen, wie Sie die Notationen angeben, finden Sie im APA Manual.

Graphische Ergebnisdarstellungen sind sehr gut verständlich und deshalb empfehlenswert. Auch Tabellen können zur Anschaulichkeit beitragen (z. B. die Zero-Order-Korrelationstabelle aller Variablen, welche stets in einer quantitativen Arbeit enthalten sein sollte). Jedoch sollten Sie sowohl Abbildungen als auch Tabellen sparsam einsetzen (Hinweise dazu s. APA-Manual). Bitte achten Sie auf ein lesbares und stimmiges Layout Ihrer Tabellen und Abbildungen. Hinweise zur Beschriftung der Abbildungen und Tabellen sowie Layout-Vorschläge finden Sie ebenfalls im APA Manual.

Der Ergebnisteil darf eine erste Interpretation enthalten. Diese Interpretation ist jedoch sehr zurückhaltend, denn die eigentliche Interpretation sollte immer alle Ergebnisse einbeziehen und erfolgt deshalb am Ende in der Diskussion. Bei der Interpretation ist es wichtig, dass Sie zwischen *Kausalität und Korrelation* unterscheiden und keine „zu starken“ Schlussfolgerungen ziehen, die Ihre Daten womöglich gar nicht zulassen.

Dies ist in einer *theoretischen Arbeit* anders: Hier beinhaltet der Ergebnisteil neben der Anwendung der Theorien auf die Fragestellung noch mehr das Einbringen eigener Gedanken und Erkenntnisse sowie die Darstellung von Fragen, die bisher nicht beantwortet wurden.

Wenn Ergebnisse nicht eindeutig sind, dann liegen die Chancen gerade in der explorativen Datenanalyse. Sie hat zwei Ziele:

- Durch sie werden überraschende Ergebnisse weiter ausgewertet und dargestellt.
- Sie fasst die Ergebnisse ergänzender Fragen zusammen.

Die Herausforderung liegt darin, gute Auswertungsoptionen zu erkennen und gleichzeitig das Untersuchungsziel nicht aus dem Auge zu verlieren. Bitte orientieren Sie sich deshalb bei der explorativen Datenanalyse immer an der grundlegenden Problemstellung.



Leitfragen zu Abschnitt 4.6

1. *Werden alle Hypothesen und Forschungsfragen inhaltlich genannt (wörtliche Wiederholung der Forschungsfrage bzw. Hypothese) und chronologisch getestet und beantwortet?*
2. *Werden alle Effekte auf allen untersuchten Variablen berichtet?*
3. *Wird jeweils in einem Satz die Bedeutung der Ergebnisse für die Hypothese genannt?*
4. *Wird im Text auf Tabellen und Abbildung unter Beachtung der korrekten, fortlaufenden Nummerierung verwiesen?*

4.7 Diskussion

Die Diskussion kann folgende Schritte beinhalten: Implikationen, Limitationen, Perspektiven für weitere Forschung, Kurzfazit.

4.7.1 Implikationen

Zunächst fassen Sie die Ergebnisse zusammen und diskutieren Sie dann vor dem Hintergrund (a) des Anwendungsfeldes, (b) der verwendeten Theorie und (c) dem aktuellen Forschungsstand. Diese Aspekte stellen den Kern der Diskussion als auch den wichtigsten Teil der gesamten Studienpräsentation dar. Hier ist ein genauer Abgleich mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Informationen erforderlich. Bitte investieren Sie in diesen Teil viel Zeit und Mühe, denn wir werden daran Ihre Analysefähigkeit und Ihre wissenschaftliche Kompetenz messen können. Sie können sich am besten auf diese herausfordernde Aufgabe vorbereiten, indem Sie die Diskussionen der Fachartikel studieren, die Sie selbst sehr genau gelesen haben. Diese Artikel kennen Sie gut und verstehen, warum die Autor:innen bestimmte Inhalte auswählen und ganz besonders prominent in der Diskussion präsentieren. Im Vordergrund steht das Erkenntnisinteresse im Hinblick auf Ihre Problemstellung. Sie stellen in der Diskussion dar, welchen Beitrag Sie mit Ihrer Arbeit leisten können, an welcher Stelle weitere Erkenntnisse erforderlich sind und welche nächsten Schritte möglich sind, um an Ihre Forschung anzuknüpfen.

Bitte paraphrasieren Sie die Hypothesen und fassen Sie sie auch gern zusammen. Sie dürfen selektiver vorgehen als im Ergebnisteil. Ihre Leser:innen möchte sich nun von den einzelnen Hypothesen lösen und erwarten, dass die Ergebnisse abstrahiert werden. Deshalb lösen Sie sich auch von den Details Ihrer Studie oder wählen gezielt Details aus. Rekurren Sie noch einmal auf die Problemstellung und die wichtigsten spezifischen Forschungsfragen und/oder Hypothesen. Behalten Sie alle Informationen im Auge, die Ihnen bereits vorliegen. Falls Sie unerwartete Ergebnisse gefunden haben – oder generell keine signifikanten Ergebnisse finden konnten –, können Sie gezielt neue Literatur zur Einordnung der Ergebnisse präsentieren.

Zahlen sollten hier nur präsentiert werden, wenn sie sehr anschaulich sind oder anekdotisch verwendet werden können. „Neue“ Zahlen, die noch nicht im Ergebnisteil präsentiert wurden, sind nur in absoluten Ausnahmefällen ratsam.

4.7.2 Limitationen

Im zweiten Teil der Diskussion üben Sie Kritik an Ihrer eigenen Studie. Sie reflektieren beispielsweise, ob die Studie in der Lage ist, neue Perspektiven aufzuzeigen, ob die Stichprobenziehung sinnvoll war und ob der Fragebogen verstanden wurde oder eventuell zu lang war. Sie kennen die Schwachpunkte Ihrer Studie am besten und stellen sie hier im Sinne der Transparenz und intersubjektiven Nachvollziehbarkeit dar. Die Kritik sollte sich auf die wesentlichen zwei bis drei Aspekte begrenzen. Sie können aus diesen Einschränkungen Vorschläge ableiten, was in zukünftigen Studien anders oder besser gemacht werden könnte.

4.7.3 Perspektiven und Fazit

Anschließend werden Zukunftsperspektiven vorgestellt. Wie geht es weiter? Wo liegen die Chancen Ihrer Ergebnisse für Forschung/Praxis/Gesellschaft? Welche Auswirkungen haben Ihre Ergebnisse beispielsweise auf Märkte, Zielgruppen und Kommunikator:innen? Auch dieser Teil ermöglicht es Ihnen, kreativ und innovativ eigene Gedanken zu präsentieren. Investieren Sie auch hier ausreichend Zeit und Mühe, um die Arbeit mit diesem Teil wertvoll für die Wissenschaft und die Praxis zu machen.



Leitfragen zu Abschnitt 4.7

1. *Werden die Hauptergebnisse zu Beginn nochmals kurz zusammengefasst?*
2. *Wird der Bezug zum Anwendungsfeld, zu Theorien und dem Stand der Forschung hergestellt und die Arbeit vor dem Hintergrund der drei Aspekte bewertet?*
3. *Wird das Verhältnis der Ergebnisse der Abschlussarbeit zu den Ergebnissen anderer Studien diskutiert? Wo gibt es Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten? Warum?*
4. *Wird die Bedeutung der Ergebnisse genannt?*
5. *Werden (ausgebliebene) Effekte und Effektstärken diskutiert?*
6. *Wird Kritik an der eigenen Arbeit geübt und die Limitationen aufgezeigt?*
7. *Werden wissenschaftliche und praktische Perspektiven vorgeschlagen und diskutiert?*
8. *Kann für die Arbeit ein geeignetes Fazit formuliert werden?*

4.8 Literaturverzeichnis

Für den Aufbau des Literaturverzeichnisses folgen Sie bitte den aktuellen Vorgaben der APA. Achten Sie im Literaturverzeichnis auch auf die korrekte Groß- und Kleinschreibung der Titel. Alle im Text erwähnten Zitate müssen im Literaturverzeichnis aufgeführt werden; alle im Literaturverzeichnis erwähnten Quellen müssen gleichfalls im Text zitiert werden.

Ihre Bachelor- oder Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit. Das impliziert, dass Sie nur Literatur zitieren, die Sie selbst gelesen haben. Alles, was Sie wörtlich (auch in einer Übersetzung) und sinngemäß aus anderen Quellen übernehmen, ist als Zitation kenntlich zu machen. Alle eingereichten Abschlussarbeiten werden mit einer Plagiatssoftware überprüft.

4.9 Anhang

Der Anhang enthält z.B. den Fragebogen, den Leitfaden oder das Stimulusmaterial. Abbildungen und Tabellen, die für das unmittelbare Verständnis der Arbeit erforderlich und nicht größer als eine DIN A4-Seite sind, werden hingegen in den Fließtext des Hauptteils integriert.

Bitte fügen Sie der Arbeit den Datensatz und die SPSS-Syntax oder den R-Code der Berechnungen an.

5 FORMALE HINWEISE

5.1 Formale Vorgaben der Dokumentgestaltung

Schriftliche Arbeiten sind im DIN A4-Format zu erstellen.

Der maximale Umfang für Bachelorarbeiten beträgt 35 und für Masterarbeiten 70 Seiten. Deckblatt, alle Verzeichnisse und Anhänge zählen in diese Angabe nicht mit hinein. Sie dürfen also 35 bzw. 70 Seiten plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Anhang schreiben.

Im Text ist ein Zeilenabstand von 1,5 zu verwenden. In der Fußnote beträgt der Zeilenabstand 1. Als Schriftart ist Times New Roman zu verwenden. Für den Text gilt die Schriftgröße 12pt, für die Fußnoten die Schriftgröße 10pt. Formatieren Sie den Textteil der Arbeit im Blocksatz, mit Zeilenumbruch/Silbentrennung. Die Seiten werden fortlaufend arabisch nummeriert. Bitte folgen Sie bei der Darstellung statistischer Notationen den aktuellen Richtlinien des APA Manuals.

Die Seitenränder betragen:

- Links: 2,5 cm
- rechts: 3,5 cm
- oben: 2,5 cm
- unten: 2,5 cm

Zuerst kommt das Titelblatt. Es sollte folgende Angaben enthalten:

- Name der Hochschule
- Thema der Arbeit
- Art der Arbeit (z. B. Bachelorarbeit)
- Name der Prüferin: Prof. Dr. Sabine Trepte
- Name der Betreuerin/des Betreuers
- Termin der Abgabe
- Ihr Name, Matrikelnummer, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail

Nach dem Titelblatt folgt das Inhaltsverzeichnis. Dem Textteil folgt das Literaturverzeichnis. Dieses listet alle benutzten Quellen und Hilfsmittel auf. Ein eventuell vorhandener Anhang wird im Anschluss an das Literaturverzeichnis angefügt. Zuletzt ist

eine unterschriebene Erklärung darüber beizufügen, dass Sie die Arbeit ohne fremde Hilfe selbständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Arbeit vorher nicht an anderer Stelle eingereicht haben. Entsprechende Vorlagen finden Sie auf der Seite des Prüfungsamtes.

5.2 Tabellen und Abbildungen

Abbildungen und Tabellen, die für das unmittelbare Verständnis der Arbeit erforderlich und nicht größer als eine DIN A4-Seite sind, werden in den Fließtext des Hauptteils integriert. Bezüglich der visuellen Gestaltung sind Sie frei und sollten eine ansprechende und gut lesbare Form finden. Bezüglich formaler Merkmale (Beschriftung, Beschreibung, etc.) können Sie dem APA Manual folgen, um eine gute Lesbarkeit und Vollständigkeit zu gewährleisten.

6 CHECKLISTE FÜR EMPIRISCHE ARBEITEN

Folgende Punkte können Sie als Checkliste für die Qualität Ihrer eigenen empirischen Arbeit verwenden. Diese dienen Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer ebenfalls als Checkliste zur Bewertung Ihrer Arbeit.

6.1 Allgemeine Aspekte

1. Erkenntnisgewinn
2. Sprachlicher Ausdruck
(Angemessenheit, Präzision, Rechtschreibung)
3. Erscheinungsbild und Aufbereitung für digitale Abgabe
4. Zitierweise und Literaturverzeichnis

6.2 Literaturarbeit

1. Absicherung der Aussagen durch ausreichende/sinnvolle Literatur
2. Qualität der Literatur (z. B. Berücksichtigung internationaler Fachzeitschriften)

6.3 Theorieteil

1. Einleitung und Darlegung der Fragestellung
2. Aufarbeitung des Forschungsgegenstands
3. Analyse und Synthese der relevanten Theorien
4. Herleitung der Hypothesen

6.4 Methodenteil

1. Operationalisierung der Fragestellung
2. Stichprobenqualität
3. Berichten der Messinstrumente
(Deskriptive, Gütekriterien wie Cronbach's Alpha, Beispiel-Items, Leitfaden, Kategoriensystem etc.)

6.5 Ergebnisteil

1. Auswahl des Analyseverfahrens
2. Anspruch der Datenanalyse
3. Umsetzung der Datenanalyse

6.6 Diskussion

1. Analytische Interpretation und Reflexion
2. Aufzeigen von Schwächen/Limitationen und Perspektiven für die Forschung/Praxis/Gesellschaft